

länder gezogen werden; sondern dass die Phosphate der genannten Stoffe durch hinzutretendes Kalkcarbonat die Entstehung von Kalkphosphat bedingen können. — Vielleicht haben diese Betrachtungen fremdländischer Mineralien auch noch ein speciell vaterländisches Interesse, wenn es je gelingen sollte, die feinen Apatitnadeln des Orthitreichen Syenits des Lössnitzgrundes bei Dresden in solcher Quantität zu sammeln, dass sich eine chemische Prüfung damit anstellen liesse, um die Anwesenheit oder Abwesenheit des Cers in diesem Apatite zu constatiren.

Callianassa antiqua Otto,

aus dem untern Quader von Malter in Sachsen.

Von E. von Otto.

Dieser längst bekannte fossile Krebs, welcher mit der noch lebenden *Callianassa subterranea* Leach im Ganzen viel Aehnlichkeit hat, und durch seine Scheeren dem ebenfalls noch lebenden *Eremit-* oder *Bernhards-*Krebs nahe kommt, erhielt die Namen: *Pagurus antiquus* und *Callianassa antiqua* Otto.

Eine sehr ähnliche Art wurde: *Bernhard t'Hermite* Faujas., *Pagurus Bernhardus* Lin., *Pagurus Faujasi* Desmarest, *Callianassa Faujasi* Edwards genannt.

Geinitz (Quadersandsteing. S. 96) sagt von beiden Arten schon: beide könnten wohl kaum von einander getrennt werden; *Bronn* (Lethaea geogn. III. Aufl. V. S. 354) führt sie als Varietäten auf.

Es heisst dort: seit es *Geinitz* gelungen sei, von diesem Krebse ausser den Scheeren auch Theile des Rumpfes aufzufinden, zeige es sich zur Gnüge, dass diese Reste weder zu *Pagurus*, noch zu *Callianassa*, wozu sie *Milne-Edwards* gebracht, gehören könnten, obwohl sie deren Familie nicht fern ständen.

Nachdem *Bronn* diess dort näher erläutert, nennt er sie beide: *Mesostylus Faujasi* und unterscheidet sie nur durch: *varians* α . und *varians* β ., welches letztere *Callianassa antiqua* Otto ist.

Nach *Geinitz* (Quadersandsteing. S. 96 und 97) sind die Reste beider Varietäten in Deutschland nur im obern Quadermergel und im obern Quader gefunden worden. Davon weichen nun *Reuss* und *Bronn* ab, indem sie die Schichten von *Kreibitz*, *Schirmdorf* und *Triebitz*, woselbst Reste dieser Krebse gefunden wurden, nicht dem obern Quadermergel wie *Geinitz*, sondern dem untern Quader zuzählen.

Demnach war es bis jetzt ungewiss, ob Reste dieses Krebses auch im untern Quader aufgefunden wurden?